



Ukraine Forum e.V.

Wittelsbacherstr. 1  
10707 Berlin

Tel. +49 (0)30 3434 8197

Mobil: +49 160 9801 0195

info@holodomor-ukraine.com

www.holodomor-ukraine.com

Ukraine Forum e.V. % Luba Pokotylo Wittelsbacherstr.1, 10707 Berlin

Deutscher Bundestag

До Депутата Нім.Бундестагу

-Petitionsausschuss-

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Berlin, 28. Januar 2021

# HOLODOMOR über das ukrainische Volk 1932 - 1933

Sehr geehrte.....,

der Verein Ukraine Forum e.V. überreicht Ihnen heute im Namen der Ukrainer in Deutschland und aus aller Welt weitere Informationen zum Thema Holodomor in der Ukraine 1932-33 über die Fakten, die bereits in den Bonner Archiven nachzusehen sind. Dieses Schreiben haben 2.702 Personen unterzeichnet.

Der Historiker und Buchautor Herr Dr. Dmytro Zlepko zitiert in seinem Buch „Der ukrainische Hunger-Holocaust“ sehr wichtige und oft geheime Jahres- und Halbjahresberichte der deutschen Konsulate Charkiw, Odessa, Kijiw sowie der Deutschen Botschaft in Moskau, in denen die politische, wirtschaftliche und sozialpolitische Situation der Ukraine dokumentiert wird. In einem Bericht des Deutschen Generalkonsulats Charkow vom 11. Dezember 1933 wird über die katastrophale Lage in der Ukraine folgendes geschrieben.

Zitat Seite 8: *Der Getreideaufbringungsplan wurde von der Ukraine in d.J. zum ersten Male noch von der Frist, Anfang November, voll erfüllt. Über das Gesamtergebnis sowie über den Ernteertrag liegen noch keine bestimmten Angaben vor. Die Ukraine gehört, wenn sie auch nur eine Mittelernte aufweisen kann, in diesem Jahre zu den Gebieten, die am günstigsten abgeschnitten haben. Dies dürfte auf drei Faktoren zurückzuführen sein: die oben erwähnten tatkräftigen Anstrengungen der Partei, die das Wort Stalins beherzigt hat „die Ursachen für die Schwierigkeiten bei der Getreidebeschaffung soll man nicht bei den Bauern suchen, sondern in den eigenen Reihen, denn wir haben die Macht.“ Sodann die Tatsache, daß der Bauer unter härtestem Zwang und Hunger seinen Widerstand aufgegeben und alle Kräfte angespannt hat, was Postyschew dahin zusammenfasste, daß die bolschewistische Leitung und die ehrliche Arbeit des kollektivierten gesiegt hätten.*

## VEREINSMITGLIEDER

Vorstand: Luba Pokotylo, Markiiian Sydor, Viktoria Havronska, Ivan Gorbashewskiy, Ulyana Flyshko, Halyna Mychailynka, Roman Pokotylo, Romy Böckmann  
Sitz des Vereins: Berlin, Deutschland  
Reg.Nr: VR 38591 B beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

## KONTAKTE

Ukraine Forum e.V.  
Wittelsbacherstr. 1, 10707 Berlin  
tel.: +49 (0)30 3434 8197 | mobil: +49 (0)160 9801 0195  
www.holodomor-ukraine.com | info@holodomor-ukraine.com  
Steuernummer: 27/679/52743 Finanzamt für Körperschaften I



Zitat Seite 9: *daß der Gesamtertrag an Getreide fast zwei Mal so groß sei als im Vorjahre. Die besten Ergebnisse in der Ukraine, wie im Gebiet Dnepropetrowsk, ...*

Zitat Seite 12 und 13: *Die Opfer, mit denen die größeren Getreidemengen aufgebracht sind, sind furchtbar. Selbst wenn der „Sieg über den Durchbruch in der Landwirtschaft“ für die Sicherung der diesjährigen Volksernährung und für die Durchführung des Systems noch so hoch bewertet wird, stehen sie vom allgemeinen menschlichen Standpunkt aus gesehen in keinem Verhältnis zu dem Erreichten. Die Hungersnot hat in der Ukraine unter der Bauernschaft Millionen Todesopfer gefordert. Sieben Millionen (nach einer vertraulich mitgeteilten amtlichen Feststellung) dürften nicht zu hoch geschätzt sein und das bedeutet, daß ein Viertel der Bauernbevölkerung vernichtet ist, auch im Vergleich zu den Opfern des Weltkrieges eine erschreckende Zahl. Die Überlebenden sind zum Teil noch ausgehungert und geschwächt für die notwendige harte Arbeit. In der Landbevölkerung herrscht die Überzeugung, daß die Sowjetmacht die Hungersnot zwar nicht absichtlich herbeigeführt, aber doch bewußt als Mittel für die Durchführung ihrer Pläne benutzt hat, um die Widerstände gegen das System und die Abneigung gegen die Kollektivistischen Arbeitsmethoden zu brechen...*

Zitat Seite 14: *Selbst wenn die Ernte um etwa 20% besser als die vorjährige sein sollte, so wird dies kaum der Bevölkerung fortan ein auskömmliches oder gar wohlhabendes Leben sicher gewährleisten.*

In einem als „Ganz geheim!“ eingestuften Bericht (Seite 1-2), der deutschen Gesandtschaft Riga, vom 15. Juni 1933 Nr. A-675 an das Auswärtige Amt Berlin wurde folgendes verkündet:

*Der Italienische Geschäftsträger in Moskau, Atoliko kehrte soeben von einer Reisen durch den Kaukasus zurück. Er erzählte folgendes: „Auf dem Wege habe ich die schrecklichsten und fürchterlichsten Hungerszenen gesehen, Gruppen von verhungerten Menschen bestürmen die Züge und bitten um ein Stückchen Brot. Auf allen Stationen ist die GPU-Abteilung verstärkt; diese ist beauftragt, die Bahnstationen von den hungernden Massen zu reinigen...*

*In einem Dorfe sterben täglich 30-40 Menschen an Hunger. Man findet Leichen, bei denen die Weichteile ausgeschnitten sind, und diese werden als Nahrung gebraucht. Leichen von gestorbenen Kindern findet man nicht, wie die Bauern selbst gestehen, wird das Fleisch der Kinderleichen gekocht und gegessen...*

*De facto besteht überall „die rote Sklavenzeit“; die grossen Herren, wie Stalin, Kalinin, Kaganowitsch etc. fahren jetzt viel hinaus und halten Meetings ab, versprechen alles, nur das Beste...*

In zwei weiteren Berichten mit dem Titel „G e h e i m! Nicht zur Veröffentlichung“ stehen vertiefende Informationen. Es handelt sich um die Berichte über die Getreidebereitstellung in der Sowjetunion von Herrn Schiller, landwirtschaftlicher Sachverständiger bei der Deutschen Botschaft in Moskau vom 19. September 1933 an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Berlin. In der Anlage 1 wird berichtet, dass die Hungergebiete in der Kollektivierung der Bauernschaft liegt:

Herr Schiller, Zitat Seite 2: *Bezeichnenderweise fallen die Grenzen des Hungergebiets ziemlich genau zusammen mit den Grenzen der sogenannten landwirtschaftlichen Überschußgebiete. Gerade die wichtigsten Getreidegebiete, die Kornkammern des alten Ausland (d.h. die Ukraine) sind von der Hungersnot am schwersten betroffen, während die sogenannten landwirtschaftlichen Zuschußgebiete im Nord- und Mittel-Rußland, die früher auf die Zufuhr von Getreide aus den anderen Gebieten angewiesen waren, in diesem Jahre mit Brot besser versorgt waren als je.*

Sowie Zitat Seite 4. *Die Ursachen der Hungerkatastrophe sind nicht in einem Naturereignis, als einer schlechten Ernten, zu suchen.*

Und ein weiteres Zitat Seite 5: *In diesem Gebiet sind fast in jedem einzelnen Dorf Fälle von Hungersterben vorgekommen, wobei in den schlimmsten Gegenden 25-50% der Bevölkerung umkam.*

Aus dem Jahresbericht des Deutschen Generalkonsulats Charkow, vom 11. Dezember 1933 stammt das folgende Zitat Seite 1: *Die Ukraine stand in diesem Jahre unter den Zeichen der großen Hungersnot oder, von der Sowjetseite aus gesehen, des Sieges der Sozialisierung der Landwirtschaft. ... Wenn die Sowjetmacht die Frage in ihrem Sinne bejaht, so muß gleichzeitig auf die unerhört großen Opfer hingewiesen werden.*

#### VEREINSMITGLIEDER

Vorstand: Luba Pokotylo, Markiiian Sydor, Viktoria Havronska,  
Ivan Gorbashevskiy, Ulyana Flyshko, Halyna Mychailynka,  
Roman Pokotylo, Romy Böckmann  
Sitz des Vereins: Berlin, Deutschland  
Reg.Nr: VR 38591 B beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

#### KONTAKTE

Ukraine Forum e.V.  
Wittelsbacherstr. 1, 10707 Berlin  
tel.: +49 (0)30 3434 8197 | mobil: +49 (0)160 9801 0195  
www.holodomor-ukraine.com | info@holodomor-ukraine.com  
Steuernummer: 27/679/52743 Finanzamt für Körperschaften I

Die Berichte der Deutschen, Italienischen und Französischen Diplomaten haben das Ausmaß des Stalinverbrechens am ukrainischen Volk aufgedeckt und den Westen informiert, sondern sie haben auch über die Zahl der Toten informiert.

Auch kirchliche Kreise starteten eine humanitäre Hilfe für die Deutschen in der Ukraine. Deutsche Ingenieure und Arbeiter auf Montage vor Ort waren Augenzeugen. Der Düsseldorfer Techniker Alfred Kempin war zwischen 1930 und 1933 im Auftrag seiner Firma in Charkow gewesen. Direkt nach seiner Rückkehr hatte er einen ausführlichen Bericht erfasst. Zitat: ... *Es war grauenhaft. Männer, Frauen und Kinder lagen am Strassenrand mit geschwollenen Händen und Füßen und bis zum Skelett abgemagerten Körpern. Weinend und klagend baten sie um ein Stück Brot...*

Unter der deutschen Besatzung entstand nach 1941 die erste wissenschaftliche Untersuchung der Hungerkatastrophe.

Nicht zuletzt verweisen wir Sie auf die 20 bis 30 Journalisten, die aus Europa und Amerika in der Sowjetunion tätig waren. Der bekannteste deutsche Journalist Hr. Paul Scheffer hat im „*Berliner Tageblatt*“ eine kritische Berichterstattung abgegeben. Aus diesem Grund wurde ihm die Anreise verboten. Auch die „*Vossische Zeitung*“ hat während der Hungersnot 1932-33 seine dutzende Berichte veröffentlicht.

Die „*Vossische Zeitung*“ machte im August 1933 den sowjetischen Staat für die „Millionenopfer“ in der Ukraine und im ukrainisch besiedelten Nordkaukasus und anderen Gebieten verantwortlich, wies auf die Hilfsinitiative des Wiener Kardinalbischofs Dr. Theodor Innitzer hin, der als einer der wenigen westlichen Persönlichkeiten gegen den Holodomor in der Ukraine protestierte und in der Zeitung „*Die Reichspost*“ einen eindringlichen Appell erhob. Ebenfalls organisierte er Konferenzen, um die Öffentlichkeit auf den Holodomor in der Ukraine aufmerksam zu machen.

Am 29. März 1933 gab es eine internationale Pressekonferenz in Berlin mit dem walisischen Journalisten Gareth Jones über seine Reise durch die Ukraine. Darüber hat das „*Berliner Tageblatt*“ berichtet. Im Jahr 2019 wurde der Film „Mr. Jones“ von Frau Agnieszka Holland auf der Berlinale präsentiert. Dieser Film ist heute unter dem Titel „RED SECRETS - im Fadenkreuz Stalins“ zu finden. In 1:04 Stunden erhalten Sie das Gesamtbild des grausamen Holodomors in der Ukraine als gezielte Massenvernichtung der Ukrainer, die gegen das sowjetische Regime Widerstand geleistet haben.

Der Holodomor ist ein Völkermord an den Ukrainern.

Wir Ukrainer, die dieses sowjetische Verbrechen kennen und das Gedenken daran an die kommende Generation weitergeben, wollen die Anerkennung des Holodomors als Genozid in Deutschland erwirken. Wir sehen es als notwendig an, auch die deutschen Diplomaten, Journalisten, Verleger und die Augenzeugen, die dieses Thema öffentlich bekannt haben, mit einem Denkmal in Berlin zu würdigen.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung

Mit freundlichen Grüßen

Ukraine Forum e.V.  
Anlage: Film RED SECRETS  
Anlage: Unterschriften 2.702



#### VEREINSMITGLIEDER

Vorstand: Luba Pokotylo, Markiiian Sydor, Viktoria Havronska,  
Ivan Gorbashkevskiy, Ulyana Flyshko, Halyna Mychailynka,  
Roman Pokotylo, Romy Böckmann  
Sitz des Vereins: Berlin, Deutschland  
Reg.Nr: VR 38591 B beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

#### KONTAKTE

Ukraine Forum e.V.  
Wittelsbacherstr. 1, 10707 Berlin  
tel.: +49 (0)30 3434 8197 | mobil: +49 (0)160 9801 0195  
www.holodomor-ukraine.com | info@holodomor-ukraine.com  
Steuernummer: 27/679/52743 Finanzamt für Körperschaften I



#### VEREINSMITGLIEDER

Vorstand: Luba Pokotylo, Markiiian Sydor, Viktoria Havronska,  
 Ivan Gorbachevskiy, Ulyana Flyshko, Halyna Mychailynka,  
 Roman Pokotylo, Romy Böckmann  
 Sitz des Vereins: Berlin, Deutschland  
 Reg.Nr: VR 38591 B beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

#### KONTAKTE

Ukraine Forum e.V.  
 Wittelsbacherstr. 1, 10707 Berlin  
 tel.: +49 (0)30 3434 8197 | mobil: +49 (0)160 9801 0195  
 www.holodomor-ukraine.com | info@holodomor-ukraine.com  
 Steuernummer: 27/679/52743 Finanzamt für Körperschaften I